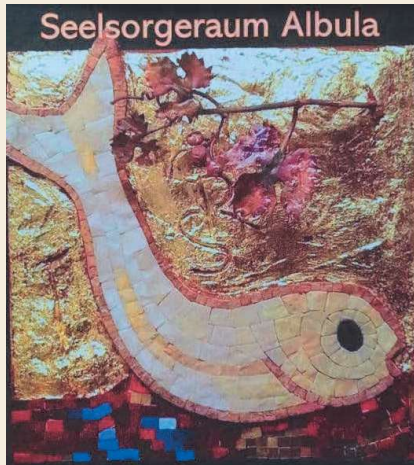


ALBULA



Seelsorgeraum Albula
Mit den Pfarreien Alvaneu,
Alvaschein, Bergün, Brienz,
Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,
Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien
Federico Pelicon
Pfarradministrator
076 613 71 62
federico@kath-albula.ch

Pfarrsekretariat
Brigitta Marranchelli
Veia Baselgia 3, Postfach 9
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch
Öffnungszeiten
Montag von 9 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Albula
Thomas Kollegger
praesident@kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Brienz
Hermann Bossi, 081 681 17 85

Gottesdienste

*vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Palmsonntag

**Palmweihe vor den Kirchen,
Palmprozession, Passion nach
Matthäus**

*Kollekte: Fastenaktion Schweizer
Katholikinnen und Katholiken*

Samstag, 1. April

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für Filisur
und Bergün

19.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

Sonntag, 2. April

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Kindermesse

Gründonnerstag

Donnerstag, 6. April

**Triduum sacrum – Die Drei Öster-
lichen Tage vom Leiden, vom Tod,
der Grabesruhe und der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus**

Kollekte für die Christen im Hl. Land

20.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe vom
Letzten Abendmahl,
anschliessend Ölbergstunde

20.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe vom
Letzten Abendmahl,
anschliessend Ölbergstunde

Karfreitag

Todestag Jesu

Fast- und Abstinenztag

Freitag, 7. April

09.00 Uhr **Schmitten:** Feier zum
Leiden und Sterben Christi
und Kreuzweg

09.00 Uhr **Stierva:** Feier zum Leiden
und Sterben Christi für
Mon und Stierva

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Feier zum
Leiden und Sterben Christi

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Feier zum
Leiden und Sterben Christi

14.00 Uhr **Bergün:** Feier zum Leiden
und Sterben Christi für
Filisur und Bergün

14.00 Uhr **Alvaschein:** Feier zum
Leiden und Sterben Christi

15.30 Uhr **Surava:** Feier zum Leiden
und Sterben Christi

15.30 Uhr **Brienz:** Feier zum Leiden
und Sterben Christi

Karsamstag – Osternacht

**Tag der Grabesruhe Jesu – in allen
Kirchen Einladung zum stillen
privaten Gebet vor dem Grab Jesu**
Samstag, 8. April

18.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

20.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe

Hochfest der Auferstehung des Herrn Jesus Christus Ostern

Sonntag, 9. April

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Stierva:** Festmesse mit Chor

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe

17.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe

19.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe

19.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

Ostermontag

Montag, 10. April

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Sonntag, 16. April

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

Freitag, 21. April

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 22. April

17.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe für Stierva
und Mon

19.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe für Bergün
und Filisur

Sonntag, 23. April

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*

10.30 Uhr **Brienz:** Erstkommunion mit
anschliessendem Apéro

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 29. April

11.00 Uhr **Tiefencastel:** Taufe

17.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

19.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon
und Stierva

Sonntag, 30. April

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Surava:** Patrozinium
hl. Georg mit anschlies-
sendem Apéro

13.30 Uhr **Schmitten:** Taufe

Stiftmessen

1. April

Tiefencastel: Anton Schatz

2. April

Alvaneu Dorf: Pfr. Sigisbert Berther,
Murezzi Simeon, Jakob und Emilia
Baselgia, Josef Marty-Gerber, Clemens
Gerber, Vinzenz Gerber, Rita Burri

16. April

Alvaneu Bad: Pater Oskar Brenn, Fabiola Brenn, Carmen Vock-Brenn

Schmitten: Barbara Caspar-Casanova, Hedwig und Arthur Balzer-Caspar, Cäcilia Caspar

22. April

Mon: Maria Ursula Cathomen-Bossi

23. April

Alvaschein: Alma von Peterelli-Albrici, Giulietta und Emilia von Peterelli, Sr. Ortega Anna Projer

29. April

Stierva: Mengia Simonet-Philipp, Leonora Farrér-Farrér, Alfred Candreia-Kuster, Anna Catrina Farrér und Lorenz Farrér

Tiefencastel: Margrith und Oskar Tiefenthal-Mareischen

30. April

Alvaneu Dorf: Barbara Balzer, Elisabeth Balzer, Agnes Balzer, Ulrica Tschanner-Laim, Florin Laim-Devonas

Mitteilungen

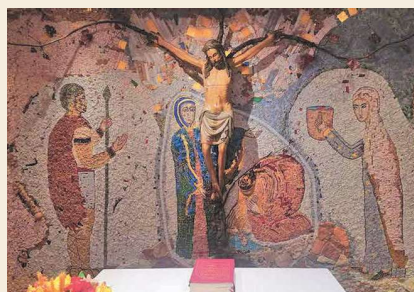
Bürozeiten Pfarradministrator Federico

Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

Liebe alle

Ostern lädt uns dazu ein, miteinander das eucharistische Brot zu teilen, das der Auferstandene ist. Und die Osterzeit lädt auch alle ein, sich auf die Erstkommunion zu freuen. Die Feste lehren uns auch, dankbar zu sein dafür, dass wir einander Brüder und Schwestern sind. «Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos», sagt Paulus den Korinthern eindringlich (1 Kor 15,14). Doch kein Evangelist gibt eine Beschreibung vom Moment der Auferstehung Christi. Diese Tatsache verursachte in den frühen christlichen Gemeinden so viel Verlegenheit, dass diese Lücke durch einen recht erfolgreichen falschen Autor geschlossen wurde. Denn das traditionelle Bild des auferstandenen Christus, der triumphierend aus dem Grab kommt, mit den ohnmächtigen Wachsoldaten daneben, stammt nicht aus den vier anerkannten, inspirierten Evangelien, sondern aus einem apokryphen Text des 2. Jahrhunderts, der als das Evangelium des Petrus

bekannt ist: «In der Nacht, als der Sonntag anbrach und die Soldaten abwechselnd Wache hielten, erscholl eine laute Stimme vom Himmel. Der Stein, der vor der Tür des Grabes lag, wälzte sich von selbst zur Seite. Das Grab öffnete sich, und die beiden jungen Männer gingen hinein» (PetrEv 9,35–37).



Niemand konnte die Auferstehung Christi beschreiben, denn kein einziger Jünger war anwesend, obwohl Jesus immer wieder gesagt hatte, man werde ihn auf die schändlichste Weise töten, durch die Kreuzigung, aber nach drei Tagen werde er auferstehen (Mt 16,21; 17,22; 20,19). Doch niemand glaubte daran, weil niemand wirklich seine Auferstehung wollte. Als Beweis dafür, dass der Messias wirklich der von Gott Gesandte war, galt, dass er nicht sterben konnte. Denn «Christus bleibt in Ewigkeit» (Joh 12,34). Wenn nun also Jesus mit dem «Tod der von Gott Verfluchten» (Dtn 21,23; Gal 3,13) auf diese schändliche Weise gestorben war, bedeutete dies, dass sie sich geirrt hatten. So galt es, weiterhin mit Geduld auf den wahren Messias zu warten, der die Feinde verwirren, die heidnischen Völker unterwerfen und das Reich Israels aufrichten würde. Im Übrigen war es nicht das erste Mal, dass sich ein Überheblicher zum erwarteten Befreier ausgerufen und den Aufstand gegen die verhassten Römer begonnen hatte. Das Ganze endete jedoch in einem Blutbad, wie der tragische Ausgang der beiden Aufstände zeigte, die von Theudas und von Judas dem Galiläer angeführt wurden. Diese selbsternannten Messiasse überredeten die Menschen dazu, ihnen nachzufolgen, aber diejenigen, die dies taten, «wurden zerstreut und endeten im Nichts» (Apg 5,36–37). Lieber tot als auferstanden... Denn wenn Jesus gestorben war, war es ein Zeichen dafür, dass er *nicht* der Messias war, und man musste auf den richtigen warten. Aber wenn er wirklich auferstanden war, dann musste man Abschied nehmen von den ruhmvollen Träumen, von der Wiederherstellung des untergegangenen Reiches von König David, von der Vorherrschaft über

die heidnischen Völker, von der Anhäufung des Reichtums der anderen Nationen. So stand es doch bei den Propheten geschrieben: «Ihr werdet euch vom Reichtum der Nationen ernähren und euch ihrer Güter rühmen» (Jes 61,6). Als Jesus gestorben war, waren seine Jünger enttäuscht. «Wir hofften, dass er es sei, der Israel befreien würde» (Lk 24,21). Und sie waren zu ihren üblichen Beschäftigungen zurückgekehrt, die sie immer hatten. Der Auferstandene musste sie einen nach dem anderen suchen, um sie erfahren zu lassen, dass er wirklich auferstanden war, indem er sie «wegen ihres Unglaubens und ihrer Hartherzigkeit» tadelte (Mk 16,14; Lk 24,25). Vergeblich hatte Jesus in seinem irdischen Leben zu seinen Jüngern vom Reich Gottes gesprochen, aber sie meinten damit nur das Reich Israel. Jesus sprach vom Dienst, aber die Jünger dachten an Macht. Der Meister lehrte, sich auf die Stufe der Letzten, Geringsten zu stellen, aber die Jünger stritten untereinander, um sich den wichtigsten Platz zu sichern. Der Herr lud sie ein herunterzukommen, sie aber dachten nur daran hinaufzusteigen. Deshalb hält der Auferstandene, nachdem er die Seinen wieder versammelt hat, für sie vierzig Tage lang eine Art Intensivkurs «und spricht über das Reich Gottes» (Apg 1,3). Aber ohne Erfolg! Wenn die religiöse Ideologie mit der nationalistischen verflochten ist, hört man nicht, selbst wenn man Ohren hat zu hören, und wenn man Augen hat zu sehen, sieht man nicht (Mk 8,18). Denn am vierzigsten Tag fragten ihn die Jünger, die sich offenbar nicht für das Anliegen des Reiches Gottes interessierten: «Herr, ist dies die Zeit, in der du für Israel das Reich wieder aufrichten wirst?» (Apg 1,6) Der Evangelist schreibt, dass in diesem Moment «eine Wolke ihn vor ihren Augen hinwegraffte» (Apg 1,9). Christus ist nicht weggegangen, sondern es sind die Jünger, die nicht fähig sind, ihn zu sehen. Wer von der Macht bewegt ist, kann die Liebe nicht wahrnehmen, wer an sich denkt, kann die Gegenwart des anderen nicht erkennen. Es wird noch einige Zeit dauern, und wenn die Jünger endlich begreifen, dass das Brot nicht angehäuft, sondern nur gebrochen und geteilt werden darf, dann werden ihnen die Augen aufgehen, und sie werden den auferstandenen Christus erkennen (Apg 24,31), der sie in ihrer Sendung begleiten wird (Mk 16,20).

Euer Federico

Gottesdienst in Brienz am 25. Februar mit äusserem Aschenkreuz



Restauration Flügelaltar Brienz

Im Sommer 2023 werden Studierende der Hochschule der Künste Bern unter der Leitung von Prof. Dr. Karolina Sopka den Ivo Strigel zugeschriebenen, spätgotischen Altar in St. Calixtus (Brienz/Brinzauls) konsolidieren, reinigen sowie die auffälligsten Bereiche kitten und retuschieren. Vorsondierungen wurden bereits in den Jahren 2021 und 2022 durchgeführt. Zudem wird das Klimamonitoring fortgesetzt, ergänzt um die Erarbeitung von Vorschlägen für die präventive Konservierung (Lüftungskonzept, Langzeitmonitoring, Notfallpläne).



Erstkommunion am 23. April in Brienz

Die Kinder sind Ende 2022 in die Erstkommunionvorbereitung gestartet. Einmal im Monat haben sie sich mit Pfr. Federico Pelicon und der Katechetin Marianne Joos getroffen, um sich auf den grossen Tag im April vorzubereiten. Spielerisch, aber doch mit dem nötigen Ernst haben sie den Ablauf der hl. Messe und der Eucharistie besser kennen gelernt.

Die diesjährigen Erstkommunikanten aus unserem Tal sind:

Giulia Caviezel, Bergün
Roberto Colosi, Brienz
Giorgio Lazzara, Brienz
Tiziano Simeon, Brienz
Lara Pereira, Filisur
Talina Sonder, Stierva
Carlo Schuler, Tiefencastel

Aushilfe an Ostern

Über die Drei Österlichen Tage wird Tobias Häner, Priester aus dem Bistum Basel, neben Pfr. Federico Pelicon Messen im Albulatal zelebrieren.



Wallfahrt Maria Bildstein im Vorarlberg

Auch dieses Jahr möchten wir wiederum eine Wallfahrt zusammen unternehmen. **Am Samstag, 20. Mai**, fahren wir zusammen nach Maria Bildstein im Vorarlberg.

Abfahrt Alvaneu Dorf	7.45 Uhr
Abfahrt Tiefencastel	8.00 Uhr

Der Preis für die Reise inkl. Mittagessen beträgt pro erwachsene Person CHF 60.– und für Kinder bis 15 Jahre CHF 30.–. Anmeldungen unter info@kath-albula.ch, federico@kath-albula.ch, edith.bisculm@bluewin.ch oder unter Tel. 081 681 11 72, Tel. 076 613 71 62 bzw. Tel. 081 413 78 04.

